

Probleme des Steinkohlenbergbaus am Niederrhein (WEST UND WALSUM)

1. Steinkohlenbergbau verursacht Hochwassergefahren

Riesiges Poldergebiet in den Ebenen des Niederrheins – bis zu 300.000 Menschen gefährdet – volkswirtschaftlicher Schaden auf 130 Milliarden € geschätzt – Bergbau beseitigt Wasserscheide zwischen Maas und Rhein – keine Fluchtmöglichkeit für Rheinberg bei Hochwasser; Bergbau hat Autobahn A 57 nach Norden abgesenkt – gerissene Deiche mit Bergematerial gebaut – Deiche nicht durchweg auf dem Stand der Technik – einmaliges Gefahrenpotenzial im Kreis Wesel – viele Einwohner des Niederrheins bei Hochwasser nicht zu retten – oft verschwindet auch der Dachfirst in den Fluten – renommierte Meteorologen: „unbeherrschbares Hochwasser am Niederrhein“ – unbezahlbare „Kammerung“ soll Sicherheit steigern – BW West vergrößert potenzielle Überflutungsflächen und -höhen – keine Ablaufmöglichkeit der Wassermassen – Deichproblematik nicht wissenschaftlich abgesichert

2. Steinkohlenbergbau vernichtet Arbeitsplätze

Umweltbundesamt: Steuermittel in anderen Bereichen schaffen ein Vielfaches an Arbeitsplätzen – Unternehmen meiden bergbauverwüstetes Gelände – keine Subventionen für veraltete Industrien; nur Geld für Zukunftsinvestitionen – subventionierte Bergarbeiter machen deutsche Kraftfahrer arbeitslos – Export von Bergbautechnik auch ohne einheimischen Steinkohlebergbau möglich – Abbau der Steinkohlesubventionen führt zu höherem gesellschaftlichem Wohlstand – der Niederrhein braucht wirtschaftliche Dynamik frei vom Bergbau – OECD und IEA fordern Schluss der Subventionen

3. Steinkohlenbergbau verursacht bis in alle Ewigkeit riesige Kosten für den Steuerzahler

Ewigkeitskosten durch die Wasserhaltung (Grundwasser, Oberflächenwasser), die die DSK nicht tragen kann – jährlich müssen über

500 Mio. m³ Wasser hin und her gepumpt werden – erhöhte Kosten für Unterhalt aufwendigerer Deichbauten – Termin für endgültige Einstellung des Bergbaus festlegen und festzurren!

4. Steinkohlenbergbau ist nur gegen den Widerstand der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung durchzuführen

Tausende Einwendungen gegen BW West – unzählige Anträge – vielfacher Widerstand der örtlichen Politik und Bürgerinitiativen – Resolutionen des Kreises Wesel und der Städte Dinslaken, Voerde und Rheinberg – Klagen der Städte Voerde, Rheinberg und des Deichverbandes Orsoy

5. Steinkohlenbergbau ist umweltschädlich

Verseuchung von Grundwasser, Trinkwasser und Umland – Verunreinigung des Rheins mit Chloriden, Schwermetallen und verseuchtem Grundwasser – Schädigung von Flora und Fauna – radioaktive Grubenwässer – UBA Berlin: „erhebliche Umweltbelastungen durch die Kohle“ – geringer Wirkungsgrad der Kohlekraftwerke – Freisetzung von Treibhausgas Methan und radioaktivem Radon

6. Steinkohlenbergbau bestimmt die Politik

Politiker verkriechen sich und erklären sich für nicht zuständig – Folgekosten, Gefahren für die betroffenen Menschen, Umweltschädlichkeit und Nachhaltigkeit müssen die Schließung der Bergwerke bestimmen – Die „Politik“ muss die Reihenfolge der notwendigen Bergwerksschließungen festlegen – wer zahlt, entscheidet und beschließt!!!

Steinkohlenbergbau unter dem Rhein, seinen Deichen und Niederterrassen hat wegen der durch ihn verursachten Hochwassergefahren und Schadenspotenziale zu unterbleiben.